

# Gut geplant ist halb gebaut

**Wer sich Zeit nimmt** und im Vorfeld ganz genau plant, was nötig ist und was nicht, kann beim Hausbau Geld und Nerven sparen. Besonders, wenn man sich für einen Holzsystembau entscheidet.

VON **ULRICH SCHWEIZER**

«Ich komme nicht um den Holzbau herum», stellt Pascal Burr trocken fest, und das fing schon bei seiner Ausbildung an: «Gelernt habe ich Zimmermann, und zwar hier bei Hübscher in Beringen.» Im Jahr 2004 gründete er die Burr Bauleitung als Einzelunternehmung, 2014 zusammen mit seiner Ehefrau Alexandra die Burr Bauleitung GmbH. «Bauen ist Teamwork, und das gefällt mir», sagt Pascal Burr. «Das Team soll zusammenpassen – Planerteam, Unternehmer und Bauherrschaft.» Alexandra Burr, die gelernte Kauffrau, fügt hinzu: «Bauen ist spannend. Es macht mir Freude, mitzuleben, wie aus Ideen und Plänen neue Lebensräume entstehen.» Sie mag den Kontakt mit Kunden, Handwerkern, Architekten und Ämtern: «Ich Sorge dafür, dass es im Büro rund läuft, damit sich unser kleines Bauleiterteam auf die Arbeiten auf den Baustellen konzentrieren kann.»

## Zuerst die Planung, dann der Bau

Wie das eigene Haus sein sollte, davon hatte das Ehepaar Burr genaue Vorstellungen: eine Holzkonstruktion, gezeichnet vom Architekturbüro Barbara Gschwend in Nänikon, von regionalen Unternehmern gebaut, und, ganz wichtig: Vom Wunsch bis zur Ausführung sollte alles abgeschlossen sein, bevor die Produktion überhaupt anfängt. «Das Grundstück ist noch intakt, der Baumeister hat mit seiner Arbeit noch nicht begonnen», so Burr. Das hat aber auch ein wenig damit zu tun, dass die Burrs auf einen Keller verzichtet haben und somit der Aushub entfällt. Mitte März wird mit der Fundamentplatte begonnen, für die ganze Bauzeit sind sechs Monate eingeplant, von Mitte März bis Mitte September.

Die Holzelemente werden bei Hübscher vorproduziert, einschliesslich der Buchsen für die Steckdosen, der Fenstern und der Holzverschalung auf den Aussenwänden. Dank dieser Bauweise wird die Montage nur zwei bis drei Tage dauern und das Haus ist nach der Stellung bereits wind- und wetterdicht. Anschliessend ist eine weitere Woche eingeplant für Spenglerarbeiten, Dacheindeckung und Fenstermontage. «Wichtig ist, dass all diese Pro-



Pascal und Alexandra Burr haben ihr Systembauholzhaus im Voraus genau geplant – das verkürzt die Bauzeit und spart Geld.

Bilder Ulrich Schweizer

zesse koordiniert werden», hält Burr fest. «Dies ist unsere Kernkompetenz als Bindeglied zwischen Behörden, Unternehmen und Bauherrschaft.»

## Alles aus einer Hand

Im Vorfeld wurden die Bedürfnisse genau abgeklärt; Morgensonne zum Beispiel war nicht wichtig, weil Burr als Bau- und Projektleiter jeweils schon sehr früh zur Arbeit geht, auf eine Baustelle oder in sein Büro am Mühlensträsschen in Schaffhausen. «Die Baugesuchspläne des Architekturbüros haben wir für die Planung des Holzsystembaus übernommen, für die Gebäudehülle einschliesslich Berechnung und Überprüfung der Statik», sagt Michael Hübscher, Leiter Systembau und Geschäftsführer von Hübscher Holzbau in Beringen. «Auch die Leitungsführungen für den Elektriker und den Sanitär haben wir geplant, natürlich in Absprache mit den Unternehmern.»

«Ein Ansprechpartner und alles aus einer Hand», fasst Burr zusammen, «denn von einem guten Partner bei der Realisation hängt so viel ab.» 90 Prozent der Werkverträge seien bereits

unterschrieben, zurzeit werden bei Hübscher die ersten Innenwände produziert – mit den Steckdosen an den genau vorgegebenen Stellen.

## Wohnklima und Energiebilanz

«Es wird ein Haus mit der Grundfläche von 8x13 Metern», sagt Burr. «Für die Realisierung berücksichtigen

«Das Bauteam soll zusammenpassen – Planerteam, Unternehmer und Bauherrschaft.»

**Pascal Burr**  
Burr Bauleitung GmbH

wir lokale Unternehmen, und die Systemholzbauweise garantiert ein angenehmes Wohnklima und eine gute Energiebilanz.»

Im Erdgeschoss liegt die grosse offene Küche mit Kochinsel und Essplatz, die Inneneinrichtung ist komplett neu – Sitzbank und Tisch aus europäischem Lärchenholz, ebenso die gerade Treppe in den ersten Stock. Im Parterre sind

auch ein Büro- oder Gästezimmer, eine Dusche und der Technikraum für die Wärmepumpe. Im Erdgeschoss wurde eine Akustikdecke von Lignotrend eingeplant, mit fein eingefrästen Rillen, die den Schall schlucken. «Wohn- und Schlafzimmer sind im ersten Stock», sagt Burr, «da wird ein Lärchenholzparkett verlegt.» Das ergibt mit der Kücheneinrichtung und der Treppe eine harmonische Einheit. Mit 2,55 Metern haben die Räume eine komfortable Höhe, dank einer Dachneigung von 30 Grad ergibt sich unter dem Dachfirst eine luftige Raumhöhe von rund viereinhalb Metern. «Die Möbel nehmen wir aus unserer jetzigen Wohnung mit, sie sind von Bühler in Neuhäusern, schlicht und modern.» Natürlich wurde bei der Planung darauf geachtet, was wohin kommt – und der notwendige Platz einkalkuliert.

Die Pläne datieren vom Juli 2016, im letzten November hat Hübscher Systembau mit der Detailplanung begonnen. «Für alles zusammen haben wir mit 10 bis 15 Monaten gerechnet, individuelle Planung mit dem Bauherren, Baugesuch und die Realisierung», sagt

Hübscher. «In der Planungsphase sollte man sich genug Zeit nehmen.» Alle Wände werden von Hübscher schon fertig auf die Baustelle geliefert und dort zusammengefügt. So entsteht in einer Woche eine Alternative zum Fertighaus – ein genau geplantes, fertiges Haus nach Mass.

## Menüänderungen kosten meistens

Wer sich als Bauherr damit beschäftigt hat, weiss: Bei einem Fertighaus kann man nicht sparen – ganz egal, was man bei einem Haustyp weglassen will – der Preis bleibt bestenfalls gleich, kann sehr rasch aber auch steigen, denn grundsätzlich kostet jede Abweichung extra. «Das ist so wie beim Autokauf», sagt Burr, «auch da kann je nachdem das Weglassen des Schriftzugs einen Aufpreis nach sich ziehen.» Oder bei einer Pizza, wo je nachdem das Weglassen der Sardellen auch kostet – als Menüänderung eben. «Wir dagegen schnüren ein Gesamtpaket, das die Wünsche der Kunden berücksichtigt – aber eben auch all das, worauf sie verzichten können –, und das senkt die Kosten», so Hübscher.



Vorausschauende Planung: Patrick Schneider zeigt auf die Buchse für eine Steckdose, die bei der Produktion der Innenwände angebracht wurde. Rechts Michael Hübscher.



Gesamtproduktion in der Werkstatt: Die 13 Meter langen Aussenwände des Einfamilienhauses Burr werden mitsamt Verschalung bei Holzbau Hübscher in Beringen fertiggestellt. Als letzter Schritt werden noch die Fenster samt Laibungen einmontiert.